

Rundbrief der GWPF vom 29. Mai 2017

geschrieben von Chris Frey | 3. Juni 2017

1) Während der letzten 20 Jahre ist Afrika sehr viel grüner geworden

Wissenschaftler haben zum ersten Mal quantifiziert, wie sich die Vegetation in ganz Afrika während der letzten 20 Jahre verändert hat. 36% des Kontinents wurden grüner, während es auf 11% der Fläche weniger grün wurde. Die Studie stellt in Frage, dass Afrika unter einem fortgesetzten Verlust von Bäumen und Buschland leidet. – Kristian Sjøgren, Science Nordic, 28. Mai 2017



2) Erholung des arktischen Meereises

Global Warming Policy Forum, 26. Mai 2017

Die Eisausdehnung in der Arktis ist in diesem Jahr um 800.000 km² größer als im vorigen Jahr zur gleichen Zeit:



Mehr

3) Versuche von Klimawissenschaftlern, Trumps EPA-Leiter zu diskreditieren, endeten mit dem Beweis, dass dieser recht hatte

Eine Studie sollte eine Behauptung von Scott Pruitt, dem von Präsident Trump berufenen Leiter der Umweltbehörde EPA, widerlegen, welche er bei der Anhörung anlässlich seiner Bestätigung erhoben hatte. Statt dessen erreichte die Studie das Gegenteil – sie wies nach, dass Pruitt recht hatte. Pruitt hatte behauptet, dass „die Erwärmung während der letzten 2 Jahrzehnte aufgehört habe“. Die Studie sollte nachweisen, dass diese Behauptung von aus Satellitenbeobachtungen abgeleiteten Temperaturwerten nicht gestützt werde, messen diese doch die unteren paar Kilometer der Atmosphäre. Auf der Grundlage dessen jedoch, was Pruitt tatsächlich im Januar vor dem Kongress ausgesagt hatte, weist die Studie im Wesentlichen nach, dass Pruitt recht hatte. Der Meteorologe Ryan Maue wies auf Twitter darauf hin, dass die in der Studie präsentierten Daten eine Verlangsamung der Erwärmung während der letzten 20 Jahre zeigen. Maue merkte auch an, wie die Autoren viele Studien zu dem „Stillstand“ als Referenzen nannten, es aber ablehnten, diesen Terminus auch in ihrer Studie zu verwenden. – Michael Bastasch, Daily Caller, 25. Mai 2017

4) Fürs Erste lehnt Trump es ab, klein beizugeben, endete doch der G7-Gipfel ohne Klima-Abkommen

Präsident Trump hat es abgelehnt, vor dem Druck der Führer der Welt bzgl. Klimawandel einzuknicken, und besteht darauf zu tun, „was das Beste für die USA ist“. Donald Trump sagt, dass er in dieser Woche seine ‚letztendliche Entscheidung‘ treffen werde, ob die USA im Pariser Klimaabkommen bleiben oder nicht. Die überraschende Ankündigung des Präsidenten erfolgte via Twitter Sonnabend früh, dem letzten Tag seiner ersten Auslandsreise. „Ich werde nächste Woche meine endgültige Entscheidung bzgl. des Paris-Abkommens treffen“, schrieb Trump. Zuvor hatte es der Präsident abgelehnt, einen Kommentar dazu abzugeben, als er dem intensiven internationalen Druck widerstand. – Daily Mail, 27. Mai 2017

6) Klima-Essay des Papstes wird Trump nicht überzeugen. Er überzeugte nicht einmal Katholiken

Während des in gespannter und frostiger Atmosphäre verlaufenden Treffens von Präsident Trump mit dem Papst hat dieser dem Präsidenten ein Trennungs-Geschenk [a parting gift] überreicht: nämlich seine 165 Seiten starke Enzyklika *Laudato Si*, in welcher er seine Verpflichtung zu Maßnahmen gegen den Klimawandel umreißt. Aber Trump war niemals die Zielgruppe. Die entscheidende Frage lautet, ob die päpstliche Enzyklika, welche zwei Jahre vor der Pariser Klimakonferenz veröffentlicht worden war, während dieser zwei Jahre die Meinung unter den Katholiken geändert hat. Und unglücklicherweise lautet die Antwort „wahrscheinlich nicht“. Drei große US-Studien waren zu dem Ergebnis gekommen, dass liberale Katholiken durch die Enzyklika weitaus stärker motiviert und inspiriert worden sind als konservative Katholiken. Noch überraschender ist jedoch das Ergebnis, dass die Enzyklika die Polarisierung sogar noch hat zunehmen lassen. Forschungen der Yale University fanden heraus, dass nach der Veröffentlichung der Enzyklika die Anzahl der Katholiken, welche dem Papst als eine Informationsquelle zur globalen Erwärmung vertraut hatten, um ein Viertel zugenommen hat. Aber die Anzahl der Katholiken, die ihm erheblich *misstrauten*, hat sich verdoppelt. – George Marshall, Climate Home, 26. Mai 2017